



Tätigkeitsbericht der Landesgruppe Sachsen zur Delegiertenversammlung am 20.09.2018

1. Mitgliederentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit

Der Landesgruppe Sachsen gehören derzeit 166 Mitglieder an.

Ein besonderer Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit lag in dieser Wahlperiode weiterhin in der Diskussion um die bevorstehende Schulgesetzesnovelle in Sachsen und die damit in Zusammenhang stehenden Veränderungen im Bereich der Realisierung sonderpädagogischen Förderbedarfs. Über aktuelle Ereignisse und Positionen der Landesgruppe wurde auf unserer Homepage informiert, die, Dank der Betreuung durch *Markus Spreer*, aktuell für Mitglieder und Interessenten gestaltet wurde. In einem zweimal jährlich erscheinenden Mitgliedsblatt, welches *Maria Jaehrig* verfasste, bekamen unsere Mitglieder aktuelle Fortbildungseinladungen und Landesgruppeninformationen. Es gelang uns, unseren Informationsstand durch Plakate und ein neues Roll-Up Banner informativ und ansprechend zu gestalten.

1.1. Stellungnahmen zum sächsisches Schulgesetz /zur Schulordnung

Bereits im Vorfeld der Diskussion positionierte sich unsere Landesgruppe klar zu den Themen schulische Betreuung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Dabei wurde vor allem die möglichst frühzeitige und Diagnose geleitete Intervention im schulischen Bereich eingefordert. Mit der Beibehaltung der sprachheilpädagogischen Diagnostik und Beschulungsmöglichkeit für Kinder mit sprachheilpädagogischem Förderbedarf an Sprachheilschulen ab Klassenstufe 1 sind damit wesentliche Positionen der dgs realisiert. Begrüßenswert ist die Stärkung des Elternwahlrechts zum Förderort, welches in den Bereich der Sekundarstufe erweitern wurde. Nach wie vor ist die schulische Betreuung in der Sekundarstufe im Fokus unserer schulpolitischen Diskussion. Hier ergibt sich, neben der Sorge um die fachlich-personelle Absicherung inklusiver Schulischer Maßnahmen, für die kommende Wahlperiode ein wichtiges Handlungsfeld.

1.2. Handlungsorientierungen zu den Themen Prävention/Inklusion



Mit beiden Publikationen ist die Landesgruppe in der Beratung von Betroffenen und deren Angehörigen gut aufgestellt. Nachgefragt werden die Hefte zunehmend von Studierenden bzw. Kolleginnen und Kollegen aus schulischen und vorschulischen Einrichtungen. Die Handlungsorientierungen stehen auf der Homepage der Landesgruppe kostenlos zum Download zur Verfügung.



1.3. Teilnahme an Informationsveranstaltungen im sächsischen Landtag

Regelmäßig nahmen Vertreter der Landesgruppe an Informations- und Diskussionsveranstaltungen zu schulpolitischen Themen im sächsischen Landtag teil. Nach der Verabschiedung des sächsischen Schulgesetzes gilt es nun, die Abgeordneten für das Thema Inklusive Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf Sprache dahingehend zu sensibilisieren, dass neben der ideologischen Bereitschaft zu Heterogenität in den Klassenzimmern auch die notwendigen Maßnahmen zur personellen Absicherung dieser Konzepte getroffen werden müssen.

2. Aktivitäten der Landesgruppe

Neben den bereits erwähnten Arbeitsbereichen sah die Landesgruppe in der Organisation und Durchführung fachlicher Fortbildungen bzw. in der Teilnahme an Veranstaltungen anderer Verbände eine wichtige Aufgabe. Die von der dgs organisierten Fortbildungen finden sich auch jeweils als anerkannte Veranstaltungen im zentralen Fortbildungskatalog des SMK. Zu einer guten Tradition entwickelte sich auch der sächsische „Tag der Sprachheilarbeit“, der regelmäßig alle zwei Jahre einen fachlichen Schuljahresauftakt für viele Mitglieder und andere Interessierte bildet.

2.1. Fortbildungen

Folgende Veranstaltungen wurden von *Ute Krause und Markus Spreer* organisiert:

30.04.2016 Dresden: Referentin Frau Dr. Achhammer

"Pragmatisch-kommunikative Störungen - ein Einblick in das Therapie-Konzept PraFIT"

3. Mai 2017, Dresden / 6. November 2017 Leipzig: Referentin Frau Constanze John mit Unterstützung durch Kolleginnen aus der Praxis (in Dresden Frau Steinmann, in Leipzig Frau Naumann-Hönschel)

"Das Erzählen von Geschichten als kreative, sprach- und sprechbefördernde Methode bei Kindern und Jugendlichen mit Sprach- und Sprechproblemen"

2.2. Tag der Sprachheilarbeit

Unter dem Thema „Fachsprache einfach verstehen“ stand am 03.08.2017 der mittlerweile 7. Tag der Sprachheilarbeit, zu dem sich am Förderzentrum Sprachheilschule Leipzig viele interessierte Kolleginnen und Kollegen versammelten. Zur Eröffnung sprach auch der dgs Bundesvorsitzende *Gerhard Zupp*, der aus Anlass dieser Tagung die sächsische Landesgruppe besuchte. Den Eröffnungsvortrag „Schwierige Dinge einfach erklärt“ gestaltete *Markus Mörchen*, Chefredakteur der Kindernachrichtensendung „logo! Die Welt und ich“. In den anschließenden Workshops erlebten die Teilnehmenden *Dr. Bettina Bock* „Leichte Sprache – Barrierefreiheit ermöglichen und versteckte Barrieren umgehen“, *Markus Mörchen* „Schwierige Dinge einfach erklärt“, *Heiko Seiffert* „Fachbegriffe lernbar machen“ und *Dr. Susanne Wagner* „Textoptimierung als Handwerkszeug im Fachunterricht“. Die Sprachheilschule „Käthe Kollwitz“ Leipzig bot in ihrem neu sanierten Gebäude einen anregenden und gastfreundlichen Rahmen und trug damit sehr zum Gelingen der Fachtagung bei.



2.3. Fachsymposium EUBIOS Klinik Thalheim

Am 09.11.2016 lud die EUBIOS Reha-Fachklinik Thalheim zu einem Fachsymposium ein. Die dgs Landesgruppe war mit einem Informationsstand im Foyer vertreten und konnte sowohl Fachzeitschriften als auch Handlungsorientierungen an das interessierte Fachpublikum weitergeben. Mit der Einladung zu dieser Tagung wurde die gute fachliche Zusammenarbeit zwischen schulischer und klinischer Sprachheilarbeit in Sachsen weiter gefestigt.

2.4. Mitarbeit im Projektbeirat

Die dgs LG Sachsen ist seit 2015 durch *Antje Leisner* im Projektbeirat „Zentral auditiv bedingte Sprachstörungen bei Jugendlichen- Diagnostik und Förderung für den beruflichen Bildungsweg“ (ZASS) vertreten. Dieses Projekt arbeitet am Berufsbildungswerk Leipzig (BBW). Besonders hervorzuheben ist in diesem Beirat die gute interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen medizinischen und pädagogischen Fachkräften, welche in das Projekt zum Thema AVWS einfließt.

2.5. 4. Arbeitstagung der Multiplikatoren im Projekt ZINT

Vom 22.-24.10.2016 fand an der Hochschule Zittau-Görlitz die 4. Arbeitstagung zum Projekt „Zertifikatskurs integrativer Unterricht“ statt. Als Bestandteil eines Netzwerkes, welches durch das SMK eingerichtet und mit Unterstützung der Universität Leipzig entwickelt wurde versteht sich unser Fachverband als zusätzliches fachliches Angebot für interessierte Kolleginnen und Kollegen aller Schularten. Diese gute Tradition fachlicher Zusammenarbeit lässt sich unter dem Aspekt der Herausforderungen des neuen Schulgesetzes bestimmt auch in den nächsten Jahren weiterentwickeln.

3. Aus- und Weiterbildung

Die gute Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich Pädagogik im Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (Prof. Dr. Christian W. Glück) wurde auch in dieser Wahlperiode erfolgreich fortgesetzt. Dies ist vor allem angesichts der angespannten Personalsituation im sächsischen Schulbereich wichtig und notwendig. Seit Wintersemester 2015 werden jährlich ca. 50-60 Studierende neu im Lehramt Sonderpädagogik (Staatsexamen) an der Uni Leipzig immatrikuliert, die als zweiten Förderschwerpunkt „Sprache“ wählen. Dadurch steigt auch die Anzahl der benötigten Praktikumsplätze an Sprachheileinrichtungen.

Durch *Markus Spreer* gingen regelmäßig auch dgs- Informationen an Studierende.

In einem aktuellen Projekt (Kooperation zwischen Uni Leipzig, Uni Halle und dem BBW Leipzig) entsteht eine neue Ausgabe des „Leipziger Sprachinstrumentariums Jugend zur Beschreibung der sprachlichen Fähigkeiten und zur Verbesserung der beruflichen Teilhabe durch sprachliche Förderung“ gefördert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) aus Mitteln des Ausgleichsfonds.

Es erfolgte eine fachliche Kooperation bei der Erstellung der Broschüre „Sprachliche Bildung und Sprachförderung in der Kita.“, herausgegeben von der dgs e.V. – in Zusammenarbeit mit dem LaKoS (*Girlich, Jurleta & Spreer 2018*).



4. Schulische Sprachheilarbeit

Die sächsische Staatsregierung setzt im neuen Schulgesetz weiterhin ausdrücklich auf die Vielfalt der Förderorte für sprachbehinderte Kinder und Jugendliche. Damit haben Eltern für ihre Kinder die Wahl zwischen inklusiver Beschulung und dem zeitlich begrenzten Besuch einer Sprachheil Einrichtung. In der Regel können die Klassen 1-4, in Ausnahmen auch noch die Klassen 6-10 gebildet werden. Es existieren in Dresden und Leipzig überregionale Förderzentren Sprache, in Chemnitz und Zwickau gibt es Sprachheilschulen und in Görlitz, Radebeul, Annaberg, Flöha, Freital und im Oberen Osterzgebirge sind Sprachheilschulenteile Bestandteil von Förderzentren bzw. existieren integrative Sprachheilklassen an Grundschulen.

Zunehmend werden sprachbehinderte Kinder im Gemeinsamen Unterricht schulisch betreut. Die dafür zur Verfügung stehenden Ressourcen reichen in der Regel derzeit nicht aus, um eine fachgerechte Begleitung aller Kinder sicherzustellen. Hier sieht die dgs-Landesgruppe weiterhin dringenden Handlungsbedarf bei den zuständigen bildungspolitischen Entscheidungsträgern und mahnt diesen regelmäßig an.

4.1. Fachentwicklungsgruppe zur sonderpädagogischen Förderung im SMK

Zur Verbesserung der Qualität sonderpädagogischer Förderung wurde im SMK eine Fachentwicklungsgruppe eingerichtet, in der sich Vertreter verschiedener sonderpädagogischer Einrichtungen regelmäßig zu aktuellen Herausforderungen austauschen. Es entstand über die Jahre ein Gremium, welches kreativ und in vertrauensvoller Atmosphäre nach Lösungen für eine fachlich fundierte und praktikable sonderpädagogische Arbeit in allen schulischen Bereichen sucht. Hier erfahren auch die Fachverbände politische Wertschätzung und sind gefragt, ihre Ideen einzubringen.

4.2. Unterstützung der Sprachheilschule „Ernst Busch“ Chemnitz

Mit der Verabschiedung der neuen Schulordnung Förderschulen ist geplant, zukünftig an Sprachheilschulen keine Klassenstufen 7-10 mehr einzurichten. Eine Elterninitiative der Sprachheilschule Chemnitz initiierte im Sommer 2017 eine Online-Petition, durch die der Erhalt dieser Klassenstufen und die Möglichkeit eines Real schulabschlusses gefordert wurden. Diese Petition wurde von der dgs aktiv unterstützt und erfolgreich an die Stadt Chemnitz sowie als Information an das SMK übergeben. Die Schule kann im Moment wie bisher weitergeführt werden und befindet sich gegenwärtig in eine Phase der Konzeptentwicklung für die Sekundarstufe, welche zukünftig auch in kooperativen Formen angedacht werden soll. Fachliche Unterstützung durch die dgs Landesgruppe wurde dabei zugesichert.

4.3. Arbeitstagungen der Schul- und Fachleitungen sächsischer Sprachheileinrichtungen

Mit der erneuten Organisation zweier Fachtagungen der Schulleitungen sächsischer Sprachheileinrichtungen im November 2016 in Leipzig und im Mai 2018 in Chemnitz konnte der Erfahrungsaustausch zu aktuellen Problemen der Schulentwicklung wie z.B. Diagnostik von sonderpädagogischem Förderbedarf, Beratung und inklusive Betreuung sprachbehinderter Kinder, Betreuung von Schülern in der Sekundarstufe und Ausbildung zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer weitergeführt werden. Diese Treffen werden von allen Teilnehmenden wertgeschätzt und deren Weiterführung auch 2018 gewünscht.



5. Aus dem Landesgruppenvorstand

Am 26.05.2018 wurde in Chemnitz der bisherige Vorstand der dgs-Landesgruppe Sachsen entlastet. Ein großer Dank ging dabei an *Ute Krause, Marion May* und *Markus Spreer*, die sich nach vielen Jahren engagierter ehrenamtlicher Arbeit aus dem Vorstand verabschiedeten.

Unter Leitung der Wahlkommission mit *Steffi Heger* (Wahlleiterin), *Mario Burkhardt* und *Annett Spitzner* erfolgte die Neuwahl des sächsischen Landesvorstandes und der Rechnungsprüfer (*Katrin Lietsch* und *Carolin Hoyer*). *Antje Leisner* wurde als Landesvorsitzende wiedergewählt. Damit wird sie gemeinsam mit den bereits bekannten Vorstandsmitgliedern *Maria Jaehnig, Alexa Müller, Martina Seidel* und *Reiner Langenhahn* sowie den neuen Kolleginnen und Kollegen *Anja Wolffersdorf, Henrike Petzold* und *Christopher Thibaut* in den kommenden zwei Jahren die Verantwortung für unseren Landesverband übernehmen.

Antje Leisner (Juni 2018)